

psyKo 2013
Nationaler Kongress für Psychologiestudierende

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN

Workshop

Umweltpsychologie – was ist das eigentlich?

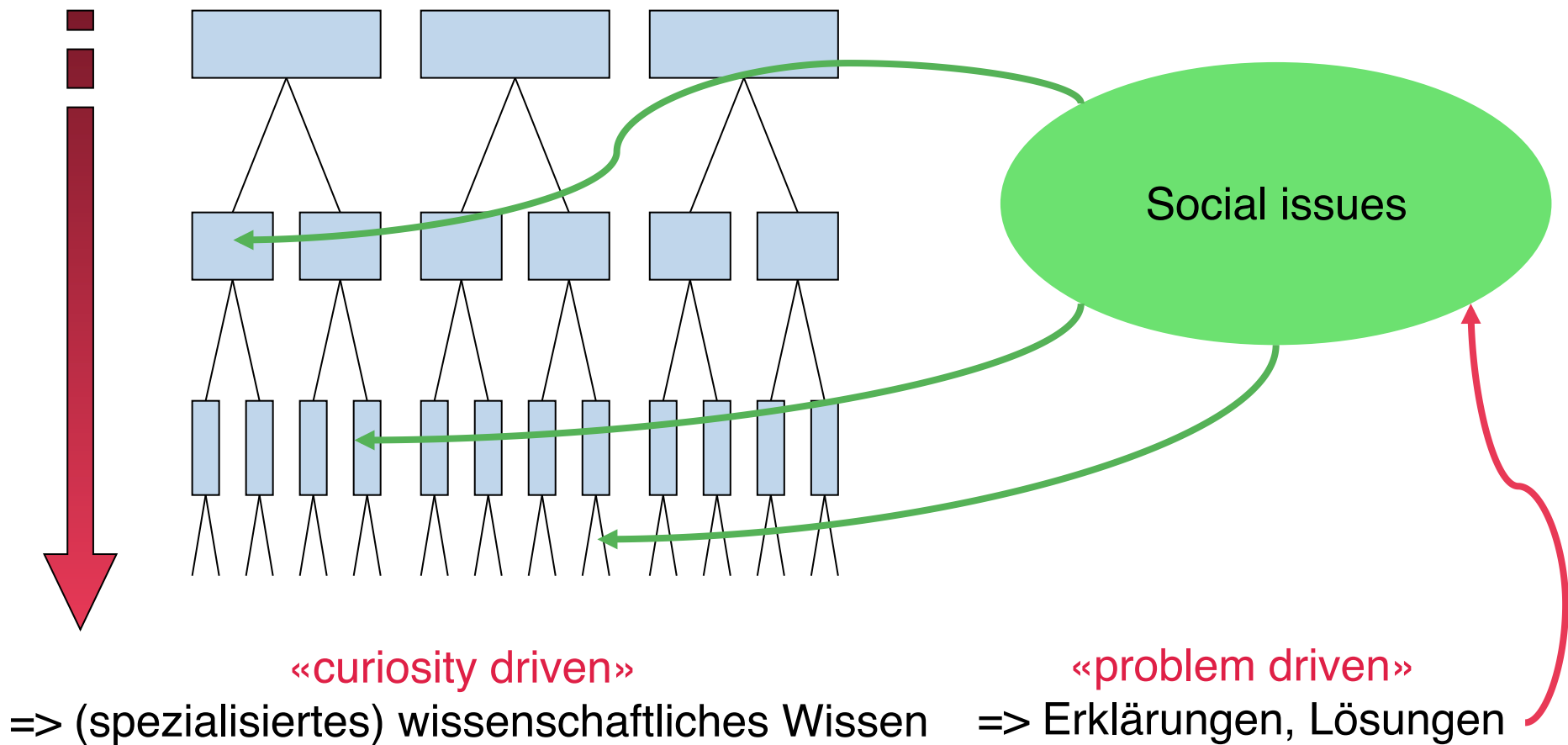
Ruth Kaufmann-Hayoz und Stephanie Moser

Universität Bern

Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ)

Sumiswald, 23. März 2013

Wie entwickelt sich Wissenschaft?



Ablauf Workshop

- > *Wie hat die Psychologie auf die gesellschaftliche Umweltdiskussion reagiert?*
Vortrag Ruth Kaufmann-Hayoz; Fragen
- > *Wie kann umweltverantwortliches Verhalten gefördert werden? Illustration umweltpsychologischer Forschung am Beispiel Eco-Drive*
Vortrag Stephanie Moser; Fragen
- > Diskussion weiterer Fragen zur Umweltpsychologie

psyKo 2013

Nationaler Kongress für Psychologiestudierende

u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Wie hat die Psychologie auf die gesellschaftliche Umweltdiskussion reagiert?

Ruth Kaufmann-Hayoz

Universität Bern

Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ)

Workshop Umweltpsychologie – was ist das eigentlich?

Sumiswald, 23. März 2013

Inhalt

1. Die Umwelt- und Nachhaltigkeitsdiskussion in der Gesellschaft
2. Die „schicksalsschwere Koinzidenz“ in der Entwicklung der Umweltpsychologie
3. Hauptthemen der Umweltpsychologie
4. Psychologie in *Sustainability Science*

→ Kaufmann-Hayoz, R. (2007). Kein rasches Feuer, aber stetig wachsendes Interesse: Zur Resonanz des Umwelt- und Nachhaltigkeitsdiskurses in der Psychologie. In: *Nachhaltigkeitsforschung – Perspektiven der Sozial- und Geisteswissenschaften*. Bern: SAGW. S. 35-59.

Entwicklung des Umweltdiskurses

Zeitraum	Schwerpunkt	Meilensteine	Treiber
1960er	Erfindung der Umwelt	Rachel Carson: Silent Spring	Pestizid-Rückstände Gewässer- und Luftverschmutzung
um 1970	Umweltwende	Club of Rome: Grenzen des Wachstums CH: Verfassungsartikel UN-Konferenz Stockholm USA: 1. Earth Day	Zerstörung der Ozonschicht (FCKW) Ölkrise
1980er	(erste) Hochblüte des Umweltschutzes	Grüne Parteien u.a. Org. CH: USG, LRV, LSV	Tschernobyl Schweizerhalle 'Waldsterben'
1990er	Nachhaltigkeit	UN-Konferenz Rio: Agenda 21, Klimakonvention	Ende des Kalten Krieges Globalisierung
seit 2000	Grüne Wirtschaft	UN-Konferenzen Johannesburg, Rio+20	Klimaveränderung Fukushima

Umweltpsychologie: Die „schicksalsschwere Koinzidenz“

Zeitraum	Schwerpunkt	Psychologie	Vertreter/Werke
1960er	Erfindung der Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • „Environmental Psychology“: ökologischer Ansatz als neues Forschungsparadigma 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurt Lewin • Roger Barker • James Gibson • Urie Bronfenbrenner
um 1970	Umweltwende	<ul style="list-style-type: none"> • Verbreitung des ökol. Ansatzes in D • Erwartungen von aussen 	<ul style="list-style-type: none"> • Carl F. Graumann • Lenelies Kruse • Gerhard Kaminski
1980er	(erste) Hochblüte des Umweltschutzes	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgreifen des gesellsch. U'diskurses in versch. Gebieten des Psych. • Abteilung „Environmental Psychology“ in der IAAP 	<ul style="list-style-type: none"> • Stokols/Altman: Handbook of env. Ps. • Gardner/Stern: Env. problems and human behavior
Seit 1990	Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung Psychol. an interdisz. Umweltforschung • Fachgruppe UP der DGP • Nachfrage nach Gestaltung von Interventionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kaufmann/Di Giulio: Umweltproblem Mensch • Lantermann/Linneweber: Enzyklopädie der Umweltpsychologie

Hauptthemen der Umweltpsychologie (1)

- > Handlungs- und Entscheidungsmodelle: Was beeinflusst umweltrelevantes Verhalten? → Sozial- und Handlungspsychologie
- > Umweltwahrnehmung und Risikoakzeptanz: Wie schätzen Individuen natürliche und menschengemachte Risiken und Gefahren ein? → psychol. Risikoforschung
- > Umgang mit komplexen Problemen: Wo liegen die menschlichen Grenzen und wie kann die Kompetenz verbessert werden? → Denk- und Wissenspsychologie

Hauptthemen der Umweltpsychologie (2)

- > Ökologisch-soziale Dilemmata: Wie kann verhindert werden, dass kollektive Ressourcen übernutzt werden?
→ Sozialpsychologie
- > Strategien zur Förderung eines umweltgerechten (Alltags-)Handelns: Wie kommt es zu (erwünschten) Verhaltens-änderungen? → Sozial-, Lern-, Gesundheitspsychologie
- > Politisches Handeln: Aus welchen Gründen kommt es zu umweltbezogenem politischem Engagement oder zu Akzeptanz oder Bekämpfung von Technologien und polit. Massnahmen? → Sozialpsychol., polit. Psychol.

Sustainability Science

Nachhaltigkeitsforschung, seit 2001 im Aufbau, internationale und nationale Initiativen:

- > multidisziplinär, integrativ, problemorientiert
- > Ziel: Erzeugen von Wissen, das nützlich ist für die Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen auf lokaler bis globaler Ebene
 - ➔ Verstehen und Umgehen mit komplexen und vernetzten natürlichen, sozialen und menschlichen Systemen
 - ➔ Einbezug von normativen Fragen (Werte, Ziele, Interessen) und diesbezüglichen Konflikten
 - ➔ Integration verschiedener Wissensformen (wissenschaftlich, Erfahrung)

Psychologie kann potentiell viel zu Sustainability Science beitragen!

Aber ...

Umweltpsychologie v.a. im deutschen Sprachraum kaum institutionalisiert:

- > Nur eine (!) Professur mit expliziter Ausrichtung „Umweltpsychologie“
- > Keine Anstrengung der Berufsverbände zur Professionalisierung des Anwendungsgebiets Umweltpsychologie
- > Vorherrschende Qualitätskriterien der akademischen Psychologie z.T. schlecht kompatibel mit den Erfordernissen praxisnaher und interdisziplinärer Forschung (Sust. Science)

psyKo 2013

Nationaler Kongress für Psychologiestudierende

u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Wie kann umweltverantwortliches Verhalten gefördert werden?

Illustration umweltpsychologischer Forschung am Beispiel Eco-Drive

Stephanie Moser

Universität Bern

Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ)

Workshop Umweltpsychologie – was ist das eigentlich?

Sumiswald, 23. März 2013

Inhalt

Vorstellen eines Beispiels umweltsychologischer Forschung an einem aktuellen Forschungsprojekt

1. Was haben wir gemacht und warum?
(Ziele, Vorgehen, Resultate)
2. Merkmale und Schwierigkeiten umweltsychologischer Forschung

Projekt „**Bewusstsein und Handeln in der Lärmbekämpfung**“

Unterstützt durch das Bundesamt für Umwelt,
Abt. Lärmbekämpfung und NIS

www.ikaoe.unibe.ch/forschung/laerm

Mitarbeiterinnen: Maja Fischer, Lisa Lauper, Annik Schaad

Ausgangslage

- > Umweltlärm ist ein relevantes, jedoch kaum beachtetes Umweltproblem in der Schweiz
- > Mit technischen/raumplanerischen Massnahmen, kann die Lärmbelastung reduziert werden, das Potential dieser Massnahmen ist aber demnächst ausgeschöpft
- > Demgegenüber steht die stetig wachsende Mobilität der Bevölkerung
- > Suche nach neuen Wegen der Lärmbekämpfung
- > Ansatz bei den individuellen Verursachern

Fragestellungen und Ziele

- > Warum produzieren Menschen Strassenlärm?
- > Warum vermeiden Menschen die Produktion von Strassenlärm?
- > Wie könnten Menschen dazu bewegt werden, weniger Strassenlärm zu produzieren?

- > Erarbeiten und Test eines Modells zur Erklärung der Veränderung lärmrelevanten Handelns
- > Ableiten möglicher Ansatzpunkte für Interventionen
- > Ausgestaltung und Test einer Interventionsstrategie

Vorgehen

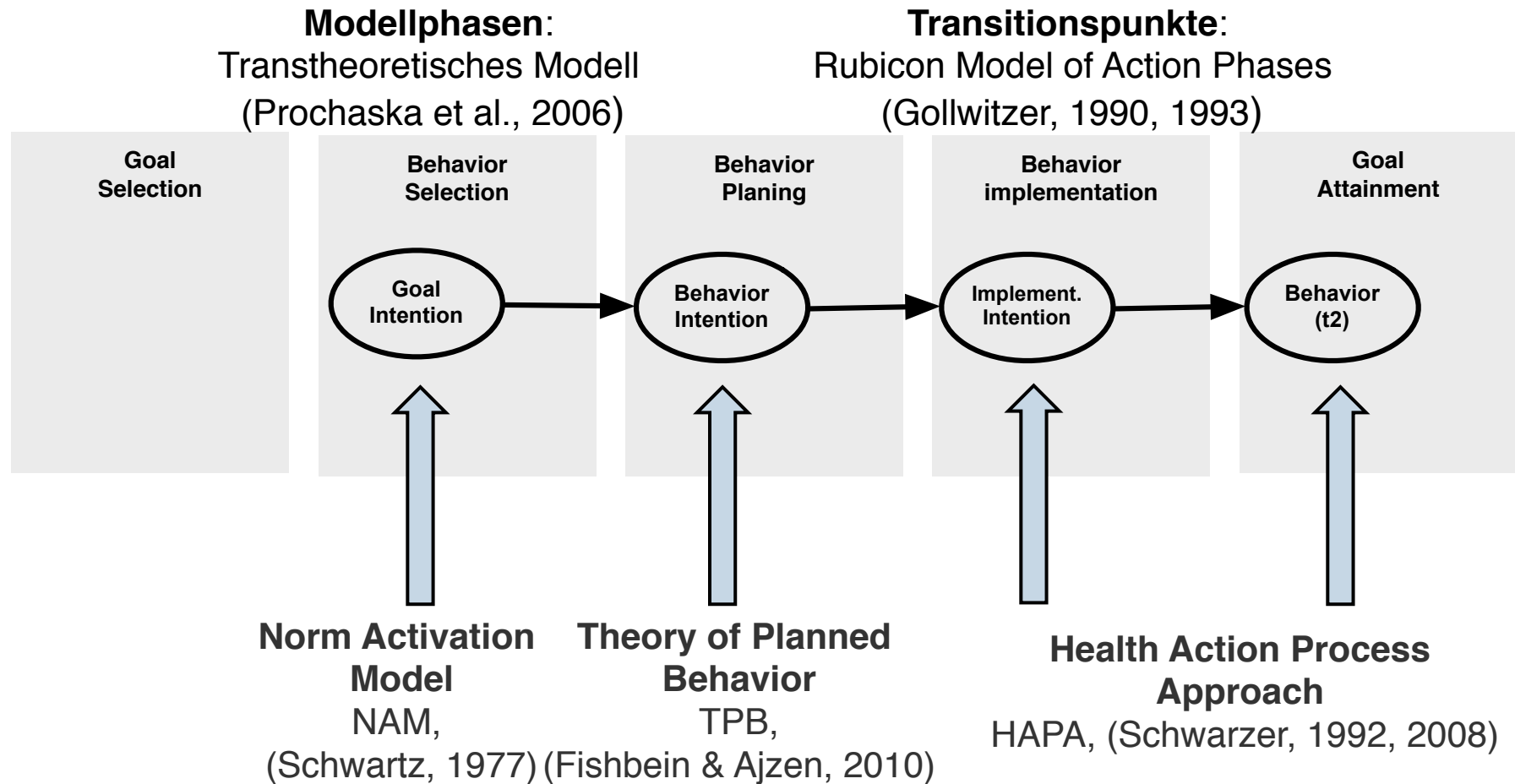
- > Schritt 1: Erarbeiten der theoretischen Grundlagen, inhaltliche Konkretisierung durch Einbezug Praxiserfahrungen
 - Modellvorschlag

- > Schritt 2: Empirischer Test des Modells
 - Ansatzpunkte für Interventionen

- > Schritt 3: Erarbeiten von Interventionsvorschläge
 - Ein mögliches Interventionspaket

- > Schritt 4: Test Interventionsvorschläge in Pilotprojekt
 - Interventionsvorschläge

Schritt 1: Erarbeiten der theoretischen Grundlagen ...



Erste Anwendungen in der Umweltpsychologie: Selbstregulationsmodell (Bamberg, 2008, 2012)

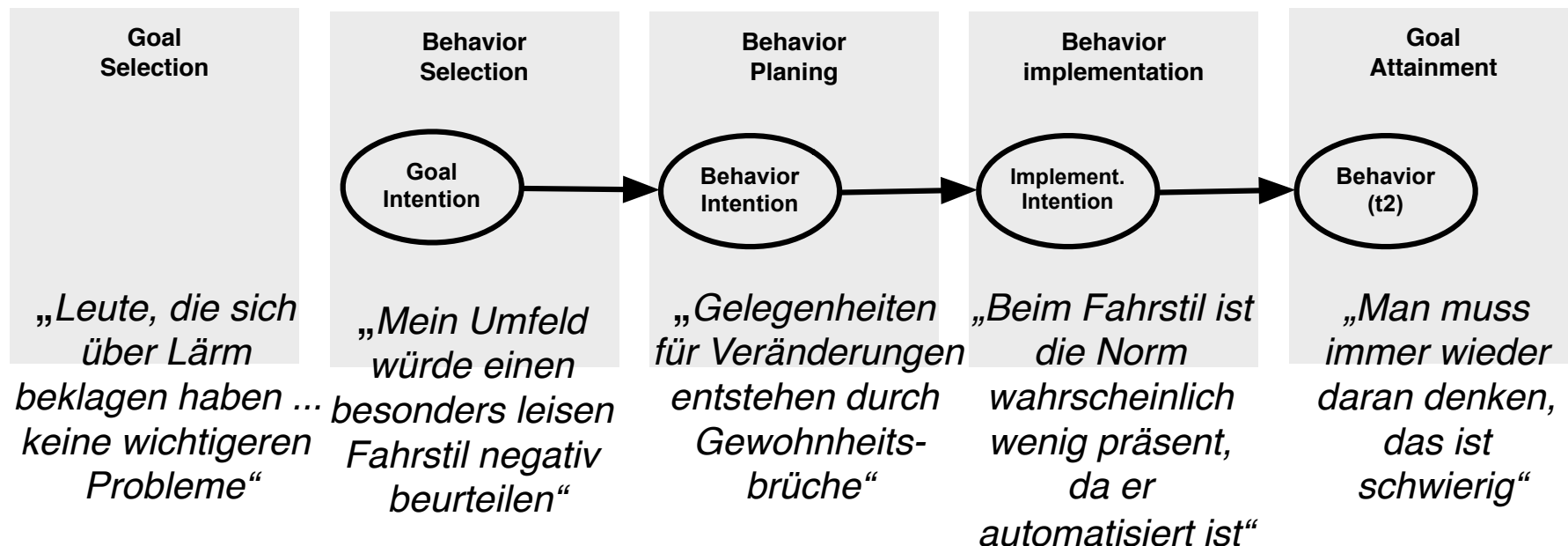
Schritt 1: ... inhaltliche Konkretisierung durch Einbezug Praxiserfahrungen

- > 16 qualitative Experteninterviews mit Fachleuten der Lärmbekämpfung / Garagist / Eco-Drive / Auto- und MotorradfahrerInnen

- > Individuelle Handlungsoptionen zur Vermeidung von Strassenlärm
 - Nutzung ÖV/Langsamverkehr
 - Fahrzeugtyp
 - Reifentyp (seit Herbst 2012 dB Angabe auf Reifenetikette)
 - Leiser Fahrstil (vgl. „Eco-Drive“, möglichst 2000 U/min => theoretisches Lärmreduktionspotential von -3dB = wahrgenommene Halbierung des Motorenlärms)
 - Etc.

Schritt 1: ... inhaltliche Konkretisierung durch Einbezug Praxiserfahrungen

- > 16 qualitative Experteninterviews mit Fachleuten der Lärmbekämpfung / Garagist / Eco-Drive / Auto- und MotorradfahrerInnen
- > Hindernisse und Fördernisse der einzelnen Handlungsoptionen



Schritt 2: Empirischer Test des Modells

- > Online-Befragung mit 2 Messzeitpunkten



www.vonAnachB.ch

Online-Studie zu Mobilität: Mitmachen und gewinnen!



UNIVERSITÄT
BERN

Was bewegt Sie?

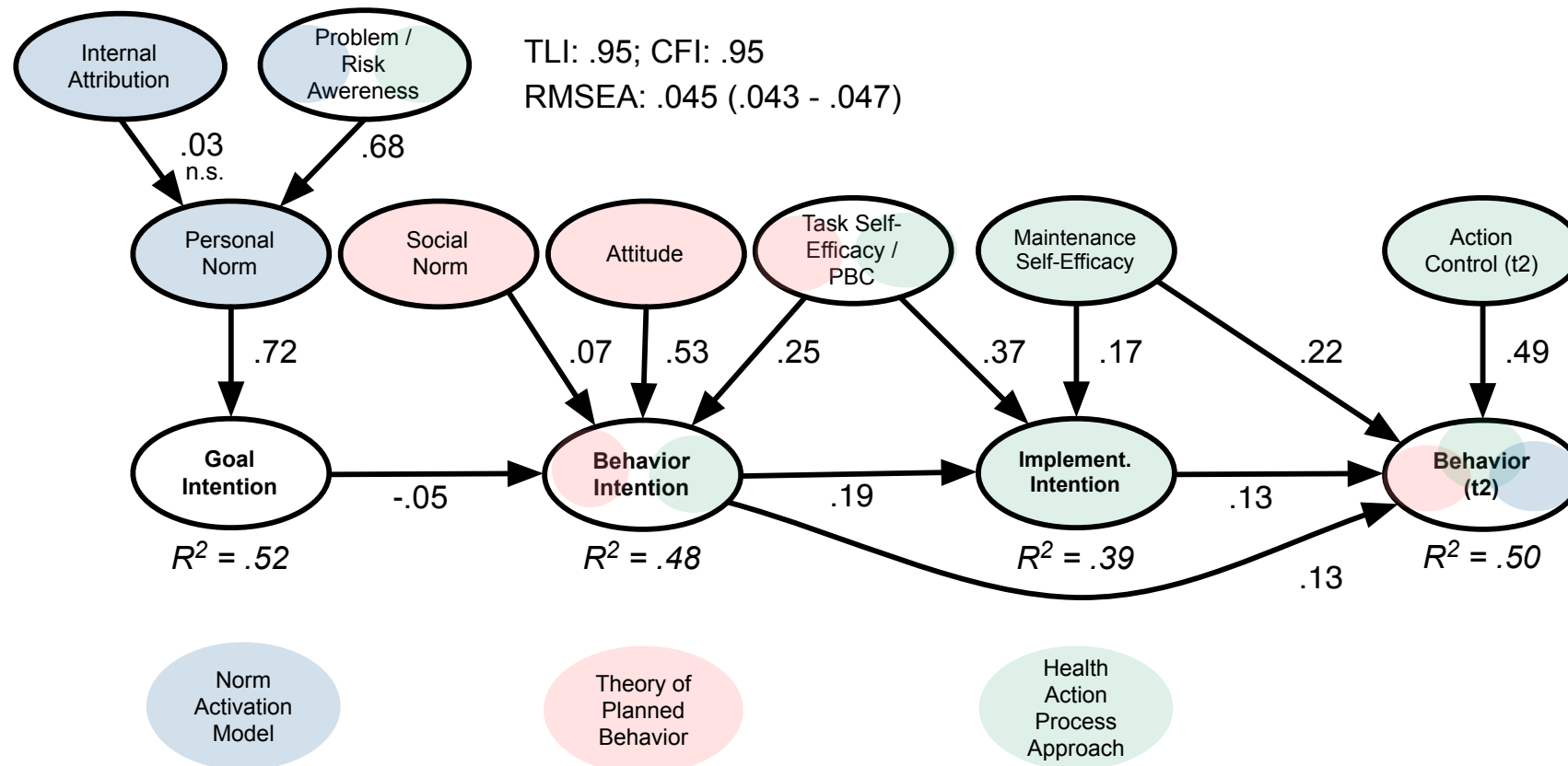
In der psychologischen Online-Studie „von A nach B“ der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie der Universität Bern* dreht sich alles um Mobilität. Der Fokus richtet sich dabei besonders auf Autos und Motorräder. Teilnahme unter: www.vonAnachB.ch

Unter allen Teilnehmenden werden 10 Preise im Wert von je CHF 300.- verlost (wahlweise Gutscheine von buch.ch, digitec.ch oder Reka-Checks)

*Die Studie wird durch das Bundesamt für Umwelt unterstützt

- > $N_{t1}=1684$, $N_{t2}=1351$, davon zu Eco-Drive 890/706

Schritt 2: Empirischer Test des Modells



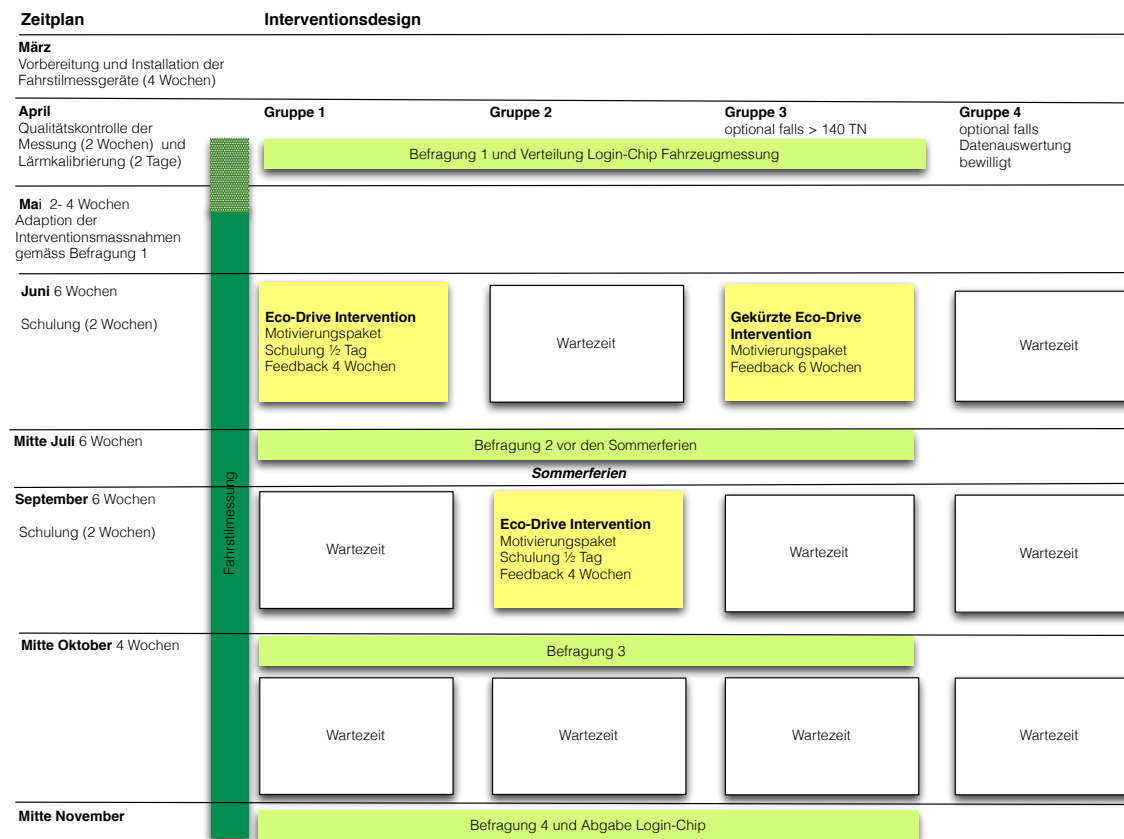
Indikatoren, Messfehler und Residualvarianzen, wie auch die Korrelationen zwischen allen exogenen Variablen sind zur besseren Übersichtlichkeit nicht abgebildet.

Schritt 3: Erarbeiten von Interventionsvorschlägen

- > Literaturrecherche (Interventionsgestaltung), interne und externe Workshops
- > Dreiteiliges Interventionspaket
 1. Motivierung:
 - Sensible Zonen sichtbar machen
 - Normen sichtbar machen
 - Vorbilder/Testimonials
 - Spassfaktor/Spiel/Wettbewerb
 2. Initiierung:
 - Handlungswissen
 - Wahrnehmbarkeit des Effekts
 3. Verstetigung:
 - Erinnerungshilfen
 - Handlungsfeedback

Schritt 4: Test Interventionsvorschläge in Pilotprojekt

- > Implementierung des Interventionspakets bei Mitarbeitenden einer Stadtverwaltung, welche Dienstfahrzeuge benutzen



Merkmale und Schwierigkeiten umweltpsychologischer Forschung

Umweltpsychologische Forschung ist

- > Breit bezügl. Forschungsgegenstand
- > Interdisziplinär (Verständnis?)
- > Angewandt (Auftragsforschung?)
- > Transdisziplinär/Partizipativ (Unberechenbar?)
- > Normativ (darf man das überhaupt?)
- > Verwendet „soft measures“ (Publizierbarkeit?)

Fragen zum Weiterdenken

1. Vergegenwärtigen Sie sich Ihr tägliches Handeln und überlegen Sie sich:
 - Mit welchen Handlungen tragen Sie zur Entstehung bzw. zur Lösung von Umweltproblemen bei?
 - Wo beobachten Sie problematischen Umweltveränderungen und in welcher Weise sind Sie persönlich davon betroffen?
 - Welche umweltpsychologischen Fragen ergeben sich daraus?
2. Ausgehend von Ihrem Vertiefungsgebiet der Psychologie: Welche umweltpsychologischen Fragen würden Sie aufgrund der Ihnen bekannten Theorien/Methoden/Ansätze untersuchen wollen?

Links

- > Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie Uni Bern:
<http://www.ikaoe.unibe.ch/>
- > Initiative Psychologie im Umweltschutz Schweiz:
<http://www.umwelt-psychologie.ch>
- > Initiative Psychologie im Umweltschutz Deutschland:
<http://www.ipu-ev.de/>
- > Fachgruppe Umweltpsychologie der DGP:
<http://www.dgps.de/fachgruppen/umwelt/>
- > In Entstehung begriffenes Wiki zu Umweltschutzpsychologie:
<http://wiki.psychologie.hu-berlin.de/groups/umwelt/>
- > Umweltpsychologen weltweit (Selbstdeklaration):
<http://web.uvic.ca/psyc/EPCensus/page1.html>
- > Download des Buchs „Nachhaltigkeitsforschung – Perspektiven der Sozial- und Geisteswissenschaften“ (2007):
<http://www.sagw.ch/de/sagw/oeffentlichkeitsarbeit/publikationen/publis-schwerpunkte/publis-ne.html>

Empfohlene Lektüre I

Übersichtsartikel:

- > Steg, L., & Vlek, C. (2009). Encouraging pro-environmental behaviour: An integrative review and research agenda. *Journal of Environmental Psychology*, 29, 309-317.
- > Scheuthle, H., & Kaiser, F. G. (2008). Person oder Situation? Umweltpsychologische Interventionen zur Änderung individuellen Verhaltens. *Wissenschaft & Umwelt. Interdisziplinär*, 1, 204-213.

Journals:

- > Umweltpsychologie
<http://www.umps.de>
- > Journal of Environmental Psychology
<http://www.journals.elsevier.com/journal-of-environmental-psychology/>
- > Environment and Behavior <http://eab.sagepub.com>
- > Transportation Research
<http://www.journals.elsevier.com/transportation-research-part-a-policy-and-practice/>

Empfohlene Lektüre II

Bücher

- > **The nature of sustainable consumption and how to achieve it** : results from the focal topic "from knowledge to action - new paths towards sustainable consumption" / Rico Defila ... [et al.] (eds.). - München : oekom, 2012
- > **Environmental psychology : an introduction** / edited by Linda Steg ... [et al.]. - Chichester : BPS Blackwell, 2013
- > **Changing things - moving people** : strategies for promoting sustainable development at the local level / Ruth Kaufmann-Hayoz ... [et al.] (editors). - Basel : Birkhäuser Verlag, 2001
- > **Environmental problems and human behavior** / Gerald T. Gardner, Paul C. Stern. - Boston (Mass.) [etc.] : Allyn and Bacon, cop. 1996
- > **Umweltproblem Mensch** : humanwissenschaftliche Zugänge zu umweltverantwortlichem Handeln / Ruth Kaufmann-Hayoz, Antonietta Di Giulio (Hrsg.). - Bern [etc.] : P. Haupt, cop. 1996